INIZIATIVA
DIVIETO DEGLI ESPERIMENTI SUGLI ANIMALI

SCOPO E PERCHÉ È NECESSARIA QUESTA INIZIATIVA

Sì al divieto degli esperimenti sugli animali e sugli esseri umani
Sì ad approcci di ricerca che favoriscano la sicurezza e il progresso
Associazione sostenitrice: IG TIERVERSUCHSVERBOTS-INITIATIVE CH
Ruolo di relatore/relatrice

www.tierversuchsverbot.ch (1) 27.12.2019 / BASIS / VAI - LO 1

IK und IG

IG TIERVERSUCHSVERBOTS-INITIATIVE CH – TRÄGERVEREIN – Wiederwahl am 27.1.2018

CO-PRÄSIDENT/INNEN – CO-PRÉSIDENTS – Co-Presidenti:
- Renato Werndli, Dr. med. FMH Allgemeinmedizin, Eichberg SG
- Irene Varga, Dipl. Natw. ETH – Diplomarbeit in Toxikologie, freie Künstlerin, Berg SG
- Luzia Osterwalder, Institut für natürliche Behandlung, St. Gallen, Schatzmeisterin

ÜBRIGE VORSTÄNDE – AURTRES CONSEILS – Altre membri della direzione:
- Andreas Graf, Steinach, Revisor
- Urs Hans, Biobauer, Turbenthal, Berater
- Cristina Clemente, Muralto, Beraterin

VERLUST 10.11.2017
Wir sind in Trauer um Lislott Pfaff, verstorben am 10.11.2017. Sie hinterlässt eine unermesslich grosse Lücke.
https://www.basellandschaftlichezeitung.ch/basel/baselbiet/vorbild-an-aufrichtigkeit-die-verstorbene-liestaler-autorin-lislott-pfaff-war-bis-zuletzt-eine-kaempferin-131923766

Initiativkomitee – le comité d'initiative – Il Comitato promotore dell'iniziativa
Dr. med. **Renato Werndli**, Jakob Oeschstr. 1, 9453 Eichberg SG ¦ **Simon Kälin-Werth**, Dipl. Natw. ETH, Umweltphysiker, Albisstrasse 113, 8038 Zürich ¦ **Irene Varga**, Dipl. Natw. ETH, Weiherstrasse 17, 9305 Berg SG ¦ **Luzia Osterwalder**, Naturheilpraktikerin, Schorenstrasse 1, 9000 St. Gallen ¦ **Andreas Graf**, Steinacherwiesen 512, 9323 Steinach ¦ **Urs Hans**, Biobauer, Turbenthal, Neubrunn 1672, 8488 Turbenthal ¦ Avv. **Cristina Clemente**, viale Verbano 3a, 6600 Muralto ¦ **Susi Kreis**, Maurenstrasse 2, 8575 Bürglen TG ¦ **Lislott Pfaff**, R.I.P, Medizinwissenschaftliche Übersetzerin, Allmendstrasse 4, 4410 Liestal

***

Wir setzen uns auch ehrenamtlich intensivst für das Projekt ein, doch um manche Leistungen von Dritten erhalten zu können, brauchen wir finanzielle Zuschüsse:
Postkonto 61-611395-6
IG Tierversuchsverbots-Initiative CH, 9305 Berg SG
IBAN: CH39 0900 0000 6161 1395 6

***

Vereinsgründung 10.5.2014 – Fondation 05/10/2014 – fondata a San Gallo nel 2014:
IG TIERVERSUCHSVERBOTS-INITIATIVE CH

STATUTEN – STATUTS – STATUTI : STATUTEN_TVVI_20160611 (DE)
GRÜNDUNGSPROTOKOLL – PROTOCOLE FONDADEUR – IL VERBALE DELL'ASSEMBLEA COSTITUTIVA : TVVI_Protokoll_GV20140510 (DE)

OBIETTIVO
CONTENUTO DELL'INIZIATIVA POPOLARE

- **Divieto degli esperimenti sugli animali e sugli esseri umani**
- Prima applicazione solo se **sicura e utile** per gli animali o le persone in questione
- Commercio, importazione ed esportazione vietato per i prodotti di vivisezione
- **I prodotti – sottoposti a test – finora non sono coinvolti nell'iniziativa**
- **La sicurezza ambientale** deve essere rispettata

- Fondi pubblici della **ricerca** sugli animali ora per **approcci sostitutivi senza esperimenti sugli animali**
- Pena: la violazione è considerata
  - maltrattamento di animali (0 – 3 di detenzione)
  - fino a un crimine (almeno 3 anni di detenzione)
- Termine di transizione: 2 anni

PHOTO by fotomentum Mauro Moschetta

(2)

www.tierversuchsverbot.ch 27.12.2019 / BASIS / VAI - LO 2

VOLKSINITIATIVE:

Eidgenössische Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt»
Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 80 Abs. 2 Bst. b, 3 und 4
2 Er [der Bund] regelt insbesondere:
b. Aufgehoben
3 Tierversuche und Menschenversuche sind verboten. Tierversuche gelten als Tierquälerei bis hin zum Verbrechen. Dies und alles Nachfolgende gelten sinngemäss für Tier- und Menschenversuche:
a. Erstanwendung ist nur zulässig, wenn sie im umfassenden und überwiegenden Interesse der Betroffenen (Tiere wie Menschen) liegt; die Erstanwendung muss zudem erfolgversprechend sein und kontrolliert und vorsichtig vollzogen werden.
b. Nach Inkrafttreten des Tierversuchsverbotes sind Handel, Einfuhr und Ausfuhr von Produkten aller Branchen und Arten verboten, wenn für sie weiterhin Tierversuche direkt oder indirekt durchgeführt werden; bisherige Produkte bleiben vom Verbot ausgenommen, wenn für sie keinerlei Tierversuche mehr direkt oder indirekt durchgeführt werden.
c. Die Sicherheit für Mensch, Tier und Umwelt muss jederzeit gewährleistet sein; falls dazu bei Neuentwicklungen respektive Neueinfuhren keine amtlich anerkannten tierversuchsfreien Verfahren existieren, gilt ein Zulassungsverbot für das

Inverkehrbringen respektive ein Verbot der Ausbringung und Freisetzung in der Umwelt.
d. Es muss gewährleistet sein, dass tierversuchsfreie Ersatzansätze mindestens dieselbe staatliche Unterstützung erhalten wie vormals die Tierversuche.
4 Für den Vollzug der Vorschriften sind die Kantone zuständig, soweit das Gesetz ihn nicht dem Bund vorbehält.

Art. 118b Abs. 2 Bst. c und 3
2 Für die Forschung in Biologie und Medizin mit Personen beachtet er [der Bund] folgende Grundsätze:
c. Aufgehoben
3 Forschungsvorhaben müssen den Anforderungen von Artikel 80 Absatz 3 Buchstabe a genügen.

Art. 197 Ziff. 12
12. Übergangsbestimmung zu Art. 80 Abs. 2 Bst. b, 3 und 4 sowie Art. 118b Abs. 2 Bst. c und 3 (Tierversuchsverbot und Menschenversuchsverbot)
Bis zum Inkrafttreten der gesetzlichen Bestimmungen erlässt der Bundesrat innerhalb von zwei Jahren nach Annahme von Artikel 80 Absätze 2 Buchstabe b, 3 und 4 sowie Artikel 118b Absätze 2 Buchstabe c und 3 durch Volk und Stände die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.
BISHER: Die Bundesverfassung https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995395/index.html

PERCHÉ QUESTA INIZIATIVA
A) GLI ESPERIMENTI SUGLI ANIMALI SONO FUORVIANTI

Foto: Ärzte gegen Tierversuche

- Gli esperimenti sugli animali creano false sicurezze
- **Gli esperimenti sugli animali non sono stati in grado di sostituire gli esperimenti sugli esseri umani**
- I farmaci hanno effetti molto diversi in base alla specie, all'individuo e alle situazioni
- **Insuccessi** nella pratica, **ristagno** nelle guarigioni
- Gli esperimenti sugli animali hanno una **percentuale di errori** del 95% circa
- Gli esperimenti sugli animali non erano e non sono tuttora al passo con i tempi
- Gli esperimenti sugli animali **bloccano la creatività**

www.tierversuchsverbot.ch (3) 27.12.2019 / BASIS / VAI - LO 3

nicht zeitgemäss: in der Meteorologie ist man zum Glück auch vom Wetterfrosch weggekommen, um Vorhersagen zu machen.
Falsche Sicherheit: hohe Fehlerrate offenbart sich in den klinischen Studien und am Markt – plus hohe Dunkelziffer
Manche Menschen akzeptieren Tierversuche, weil sie glauben, dadurch braucht es keine Menschenversuche. Das Gegenteil trifft zu: weil die Vorbereitungen (Tierversuche oder Untersuchungen via Tierzellen) in die Irre führen, ergeben sich sehr Wohl Menschenversuche. Entweder als Studie. Oder als Marktereignis. (Misserfolge siehe auch nächste Folie)

Umstände:
- Alter,
- Zustand des Körpers (Organe, Gewebe, Zellen, Körperflüssigkeiten, Mineralien, Ernährungszustand, «Gifte», Vitamine),
- Zustand der Darmflora,
- Seelische Belastung (Hormonsituation, Blutdruck, Puls)
- **EPIGENETIK**

Tierversuche
Tierversuche können nicht vorhersagen, wie ein Patient auf eine Substanz reagiert. Die Mehrheit der Substanzen, die nach scheinbar erfolgversprechenden Tierversuchen an Menschen getestet wurden, dürfen nicht auf den Markt. Die FDA schätzte die im Menschenversuch gefundene **Fehlerrate** der vorausgegangenen

Tierversuche auf 92%. Aktuellere Studien schätzen 96%.
http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4594046/

Kreativitätsblockade: die schlechte Lösung die man hat oder verfolgt, ist der grösste Feind der guten, die man sich organisieren oder die man neu anpeilen muss („Trägheitsgesetz“)

PERCHÉ QUESTA INIZIATIVA

B) GLI ESPERIMENTI SUGLI ESSERI UMANI SONO FUORVIANTI

- Gli esperimenti sugli esseri umani vengono eseguiti «troppo presto» con prodotti e concetti non pronti
- Anche gli esperimenti sugli esseri umani creano false sicurezze
- **Gli esperimenti sugli esseri umani non possono sostituire «gli approcci attenti»**
- Gli esperimenti sugli esseri umani hanno una **percentuale di errore del 50% circa**
- I medicinali per molti non agiscono nel modo necessario

(4)

www.tierversuchsverbot.ch 27.12.2019 / BASIS / VAI - LO 4

Die Wissenschaft hat es bisher versäumt, für «den Menschen» im allgemeinen und für den individuellen Patienten im besonderen ein zuverlässiges Vorhersagemodell zu entwickeln. Tierversuche und Zelltests mit Tierzellen täuschen solches nur vor.

Die Patienten erwarten, dass die «klinische Studie» eine GENERALPROBE ist für neue, hervorragende Wirkstoffe, die **sicher und effektiv** sind.
In Tat und Wahrheit aber ist die «klinische Studie» Forschung mit schier sicherem Misserfolg bezüglich Ziel (völlig verfehlter Nachweis, dass die Studiensubstanz sicher und effektiv ist)

Viele Schäden und Spätschäden werden selbst bei den rund 5% Studiensubstanzen, welche auf den Markt zugelassen werden, nach und nach entdeckt.

NUTZLOS:
Und es zeigt sich, dass <u>die zugelassenen Medikamente für 25 – 75% der Patienten keine wirksame Therapie bringen</u> (s. 82)
bei 75% der Krebs-Patienten wirken die Medikamente nicht oder nur beschränkt – (S. 210)
bei Alzheimer: bei 70% -
bei Osteoporose 52% -
...
(Darstellung anhand Quelle Spear BB, Heath-Chiozzi M & Huff J 2001 «Clinical Application of pharmacogenetics» Trends MolMed 7 (5): 201-204) /

«**Personalisierte Medizin – Hoffnung oder leeres Versprechen?»** Isabel Klusman, Effy Vayena (2016, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich) (Hrsg.)
https://www.amazon.de/Personalisierte-Medizin-Hoffnung-Versprechen-Hochschulforum/dp/3728135755/ref=sr_1_1?__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&keywords=personalisierte+medizin+hoffnung&qid=1562690249&s=gateway&sr=8-1 -

https://www.horizonte-magazin.ch/2018/03/08/das-fundament-der-personalisierten-medizin-wird-angezweifelt/ - Personalisierte Medizin braucht eine andere Art von Studien. Alle träumen von auf einzelne Patienten massgeschneiderte Therapien. **Leider liefern herkömmliche klinische Studien nicht die richtigen Daten dafür**, **sagt ein Biostatistiker.**

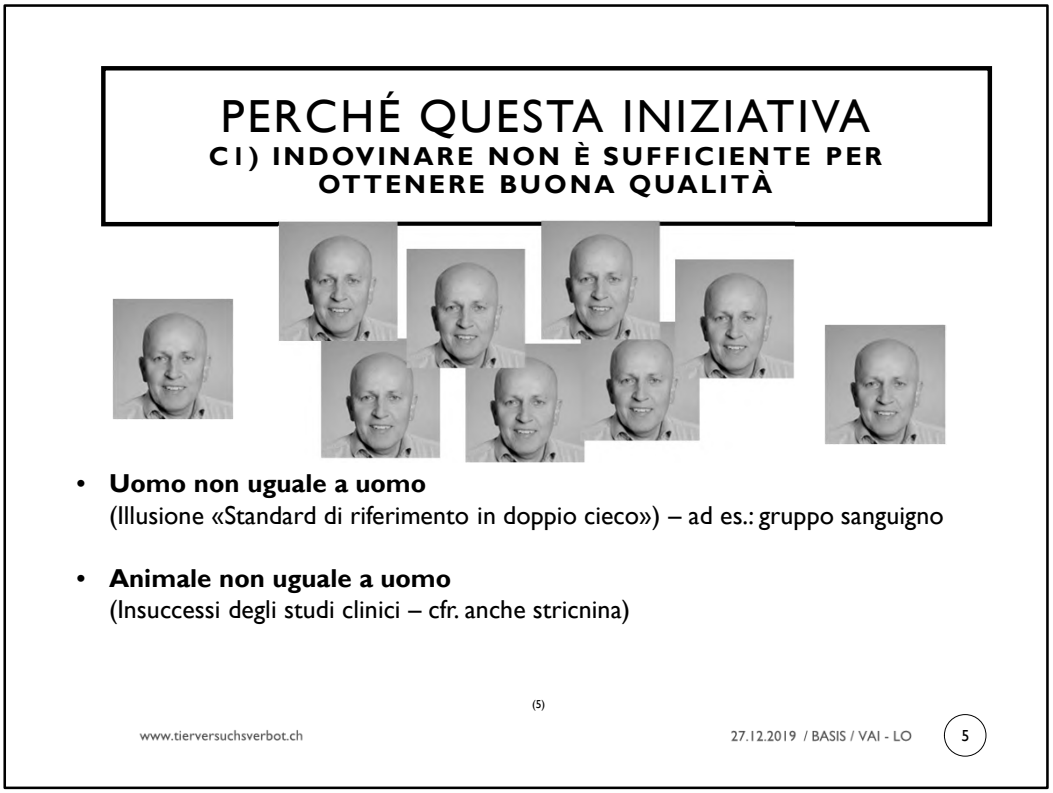
Falsche Sicherheit auch durch Menschenversuche:
-medikamentenversager_novartis_roche_sanofi_actelion_pfizer_swissmedic.pdf
Versagen am Markt: Postapproval Risk [Risiko nach Zulassung]: **50% FDA 1990**
http://www.gao.gov/assets/150/149086.pdf

Medikamentenversager 2011-2013: über 50 Anpassungen oder Rücknahmen
http://agstg.ch/downloads/medien/agstg_liste-medikamentenversager_novartis_roche_sanofi_actelion_pfizer_swissmedic.pdf
Sind 50 zugegebene Pannensubstanzen in 3 Jahren wenig?

Gemäss Interpharma:
2013 wurden 26 Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen zugelassen.
2018 wurden 32 Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen zugelassen. (10)

Schätzung: Pro Jahr werden ca. 30 neue Wirkstoffe zugelassen. (...und etliche meist aus wirtschaftlichen Gründen zurückgezogen)
Für die Zeitspanne 2011, 2012, 2013 wären das rund 90 neue Wirkstoffe.
Wenn **nun bei 50 Wirkstoffen Pannen erkannt - UND anerkannt werden -**, dann entspricht das den rund 50% Pannen, welche die FDA bereits 1990 als «Postapproval-Risk» ermittelt hatte.

Zudem: auch was als Risiko nicht erkannt wird, ist weder harmlos noch «inexistent». Z.T. gelingen die korrekte Zuordnungen von Problemen oft gar nie oder manchmal auch erst nach jahrzehntelanger Anwendung z.B. SMON-Krankheit durch Clioquinol - *«Clioquinol **wird [heute** u.a.] zur äusserlichen Behandlung bakteriell oder mykotisch infizierter Hauterkrankungen eingesetzt. Es wurde während der 1950 bis 1970er Jahre innerlich zur Behandlung der Amöbiasis, zur Vorbeugung gegen Reisedurchfall und gegen Durchfallerkrankungen verwendet, aber **wegen oraler Neurotoxizität in den 1970er Jahren zurückgezogen** (subakute Myelooptikoneuropathie, SMON-Krankheit – **Man beachte: Markteintritt in Japan bereits 1934**)“ (16) (17)*



Wenn wir alle gleich wären, dann könnten einige Menschen gute Vorhersagewerte für alle anderen liefern. Wir (und unsere Darmflora) sind jedoch extrem unterschiedlich.
Auch darum gibt es bei Medikamenten immer wieder Überraschungen.

Menschenversuche versuchen vorzutäuschen, dass die Ergebnisse aus den Studiengruppen repräsentativ sind für die Patientenpopulation.

Die Studiengruppen sind aber – trotz aller Bemühungen via Ausschlüsse – extrem heterogen. Die Testgruppe ist nie identisch mit der Placebogruppe.
Der Zufall hat grosse Macht über das Resultat.

Bei den Tierversuchen wird alles daran gesetzt, um möglichst grosse Reproduzierbarkeit herzustellen: via Inzucht, Gentechnik, Clonung und manchmal sogar via Ausschaltung von Darmbakterien. – Mit den natürlichen Umständen der Menschen hat das alles nichts zu tun.

PERCHÉ QUESTA INIZIATIVA

C2) INDOVINARE NON È SUFFICIENTE PER OTTENERE BUONA QUALITÀ

Foto: Ärzte gegen Tierversuche

- **Un topo non è uguale a un ratto** – i risultati ottenuti su una specie non sono utili per predire gli altri risultati (ad es. topi resistenti contro l'aflatossina)
- **Un topo non è uguale a un altro topo** – i risultati variano a seconda dell'allevamento, dell'età, del sesso e delle condizioni (personale, tabella di marcia, luce, foraggio, temperatura, lettiera, applicazione ...)

www.tierversuchsverbot.ch (6) 27.12.2019 / BASIS / VAI - LO 6

2016 waren rund 70 % der verwendeten Tiere Mäuse und ca. 11 % Ratten, dabei lassen sich laut einer Studie nur 43 % der Nebenwirkungen beim Menschen mit diesen Tierarten vorhersagen. (13) Das heißt, wenn man eine Münze werfen würde, hätte man eine größere Genauigkeit. **Ratten und Mäuse untereinander zeigen nur 60 % Übereinstimmung in der krebserregenden oder embryoschädigenden Wirkung von Stoffen**. (13)

https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/component/content/article?id=102:wissenschaftliche-argumente-gegen-tierversuche Ref. (13):
https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/11029269
Regul Toxicol Pharmacol. 2000 Aug;32(1):56-67.
Concordance of the toxicity of pharmaceuticals in humans and in animals.
Olson H[1], Betton G, Robinson D, Thomas K, Monro A, Kolaja G, Lilly P, Sanders J, Sipes G, Bracken W, Dorato M, Van Deun K, Smith P, Berger B, Heller A.

Thomas Hartung: Eine der wichtigsten Sorgen in der Bevölkerung ist die Frage, ob Chemikalien in **Produkten und Lebensmitteln Krebs auslösen**. Die Tests dazu werden in der Regel mit Ratten gemacht. Doch nun stellt man fest, dass die **Übereinstimmung der Tests an Maus und Ratte bei nur 57 Prozent liegt**. Und es gibt **keinen Grund anzunehmen, dass die Wirkung von an Ratten getesteten Substanzen auf den Menschen besser vorhergesagt werden kann**. Man muss sich also

überlegen, ob es richtig ist, eine Million Euro für den Test einer einzelnen Substanz auszugeben, wenn die Übereinstimmungen zwischen Maus und Ratte schon so gering sind. https://www.laborjournal.de/editorials/548.php

ESEMPIO
DI QUALE ANIMALE SI FIDA?

A volte la regola è:
ben tollerato dagli animali... FATALE per l'uomo! Ad es..:

pecore e altri ruminanti	per l'uomo: arsenico, mortale
pecore, tartarughe, porcospini	cianuro, pericoloso già se respirato
scimmie, galline, porcellini d'india	stricnina, mortale
scimmie, topi, conigli	TGN1412, blocco di molti organi

(7)

PERCHÉ QUESTA INIZIATIVA

MOLTI STUDI RIVELANO ERRORI DI PROCEDIMENTO

- **differenze rilevanti nelle specie** e negli individui (RAY GREEK 2013)
- sono necessarie ricerche e **modelli adeguati all'individuo** (RAY GREEK 2012)
- una **riforma totale della tossicologia** è urgentemente necessaria (THOMAS HARTUNG 2009)

(8)

ESEMPI

STUDIO IMPORTANTE: GREEK 2013

«...Gli autori cercano le cause di queste **differenze rilevanti** e postulano che l'evoluzione biologica ha portato a **sistemi estremamente complessi,** il cui sistema è molto più della somma delle sue parti.

Se perfino dei gemelli monozigoti reagiscono diversamente a una sostanza, come si può affermare che gli animali siano adatti come sostituti dell'uomo? –

La medicina attuale produce medicinali che devono essere efficace per il maggior numero possibile di persone. Che questo **spesso non funziona,** a causa della grande diversità della popolazione diventa sempre più chiaro.

Gli autori deducono che **il futuro sta nella medicina personalizzata, nella quale i metodi di trattamento vengono adattati individualmente, quindi il contrario degli standardizzati esperimenti sugli animali**....»

(9)

ESEMPI
STUDIO IMPORTANTE: GREEK 2012

«Gli autori di uno studio già pubblicato nel 2012 mettono in questione con criticità gli esperimenti sugli animali nell'era della medicina „personalizzata" e chiedono che venga messa in primo piano **una ricerca basata sull'essere umano**, per ottenere conoscenze sulle malattie umane e sui rischi nell'assunzione di farmaci.

Nella medicina personalizzata deve essere creata una terapia su misura per il cliente che superi l'immagine della malattia e tenga conto soprattutto del materiale **ereditario individuale (genoma) e del suo influsso sull'efficacia dei medicinali.**

L'utilizzo di animali come „modelli" per la ricerca di base delle malattie umane ignorerebbe i principi basilari della medicina personalizzata».

ESEMPI
STUDIO IMPORTANTE: HARTUNG 2009

Gli esseri umani non sono dei ratti di 70 kg. Viviamo in altri ambienti diversi da quelli in cui vivono gli animali da laboratorio, viviamo più a lungo di essi ed abbiamo un **altro metabolismo. ...**

Professor Hartung **chiede quindi una strategia completamente nuova** basata sulle **culture cellulari** sviluppate, in particolare sulle culture cellularimultiple **tridimensionali** che imitano gli organi nella loro struttura e la loro funzione.

Se finora erano disponibili solo tessuti provenienti da operazioni, **la tecnologia delle cellule staminali e le simulazioni informatiche** (cosiddeta tecnica in-silico) potrebbero arricchire l'assortimento. Dietro di esse si cela un cambio di strategia: la caratterizzazione di farmaci mediante spiegazione e valutazione di **modelli di caratteristiche** anziché di singole caratteristiche.

«Arzneimittel, die unter zusätzlicher Überwachung stehen, werden **seit 2013** in allen EU-Mitgliedstaaten mit einem schwarzen Dreieck gekennzeichnet. Unter zusätzlicher Überwachung stehen Arzneimittel in der Regel dann, **wenn zu ihnen weniger Informationen als zu anderen Arzneimitteln zur Verfügung stehen**. Gründe dafür können sein, dass das Mittel neu auf dem Markt ist oder nur unzureichende Daten zu seiner Langzeitanwendung vorliegen. Das schwarze Dreieck zeigt an, dass dieses Mittel noch strenger überwacht wird als andere Arzneimittel. Es bedeutet aber nicht, dass das Arzneimittel nicht sicher ist.»
https://www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Pharmakovigilanz/Risikoinformationen/ArzneimittelUnterZusaetzlicherUeberwachung/_node.html

Zensur

Querdenkende erhalten nicht die mediale, wissenschaftliche und historische Aufmerksamkeit, die sie verdienen. **ZIEL:** Erfolgsgeschichten wie jene von Prof. Dr. Süreyya Tahsin Aygün, der **die Türkei vor Contergan-Schäden bewahrte**, müssen laufend und konsequent aufgearbeitet werden und als Kulturerbe der Menschheit im Bewusstsein gehalten werden. **ERLÄUTERUNG:** Aygün bewirkte **1958 – 1962,** dank korrekter Risikoeinschätzung durch **Forschung an Humanzellen,** ein Einfuhrverbot von Contergan (Thalidomid) in die Türkei. Weltweit hätten schon damals mit den richtigen Methoden tausende von Babys vor schweren Missbildungen bewahrt werden können. Siehe: www.tierversuchsverbot.ch/links/geschichte/

QUELLE:
Dieser Link funktioniert seit 2015 auch im Juli 2019:
http://www.medical-tribune.com.tr/content/turkiye'de-thalidomide-faciasini-engelleyen-hekim-prof-dr-sureyya-tahsin-aygun – Türkisches Gesundheitsamt /Auf dieser Seite steht ebenfalls, dass Dr. S.T.Aygün damals herausgefunden hat, dass Thalidomid Verstümmelungen zur Folge haben wird, und dass dadurch dieses Medikament verboten wurde. Dr. S.T.Aygün sei der erste in der Türkei gewesen, der dies mittels **Zelltests** herausgefunden hatte.

ESEMPI
SEVERA RISERVATEZZA E DISINFORMAZIONI

Obbligo di riservatezza:
- Membri della commissione
- Collaboratori
- Autorità

Rotture logiche
Circa il 20% degli esperimenti sugli animali etichettati come «indispensabili» in seguito non vengono tuttavia eseguiti

(13)

PERCHÉ QUESTA INIZIATIVA
ERRORI ILLUSTRI

Alcune cose importanti non sono state notate, perché molti animali sono ad es. molto più resistenti degli esseri umani, ad es.:

Sottovalutati chiaramente i danni causati dalla :
- **nicotina**
- **dall'amianto**
- **la produzione di PVC**
- **i raggi X**
- **la radioattività**

Applicazione ritardata a causa di esperimenti sugli animali, ad es.:
- **Digitalis**
- **operazione bypass**
- **penicillina**

www.tierversuchsverbot.ch (14) 27.12.2019 / BASIS / VAI - LO 14

z.B.:Tierversuche an Hunden hatten ergeben, dass man körpereigene Venen **nicht** für **Bypassoperationen** verwenden kann. Die Tierversuche blockierten darauf die lebensrettende Operation am Menschen. Erst nach erfolgreichen Operationen in Kriegsgebieten u.ä., wurde die Methode für den Menschen zugelassen.
http://www.vgt.ch/justizwillkuer/vasella-novartis/beilage_10_gutachten_walz.pdf

«Digitalis» wurde lange für gefährlich gehalten, weil es im Experiment mit Hunden deren Blutdruck erhöhte. Auf diese Weise verzögerte sich die Anwendung am Mensch» (Pietro Croce, Tierversuch oder Wissenschaft, 1988, S. 24)
(Wirkung: Schlagkraft steigernd, Frequenz senkend)

«Penicillin» - KEINE ENTDECKUNG VON PENICILLIN OHNE TIERVERSUCH? Auch Befürworter der Tierversuche akzeptieren, dass Penicillin eine Zufallsentdeckung durch Nachlässigkeit im Labor war (Schalen waren nicht abgedeckt, was zu bakterientötender Pilzkontamination führte). **Wie Fleming (1881 – 1955) befürchtet hatte, wirkte Penicillin im Kaninchenblut nicht. Er verlor darum viele Jahre das Interesse am Penicillin**. Sein Tierversuch (wie so viele andere auch) wirkte sich also verzögernd auf «Fortschritt» aus. Florey und Chain wollten dann Penicillin 10 Jahre später doch noch weiterverfolgen. **Wären ihnen nicht gerade die Meerschweinchen ausgegangen, dann hätte sich Penicillin wohl noch viel länger verspätet:** Penicillin wirkt bei Meerschweinchen schon in geringer Dosis tödlich. **Der Zufall stand weiter Pate: Flemming hatte einen schwerkranken Patienten, den er mit einer Penicillin-Injektion in den Rücken** retten wollte, **Florey wollte dies mit einer Katze versuchen, doch die Zeit reichte nicht, um das Ergebnis aus dem Tierversuch abzuwarten.**

Flemming wagte darum die Injektion. Der Patient wurde gerettet, Die Katze starb. (Hans Ruesch). Hätte man sich alleine auf den Tierversuch verlassen, wäre man wohl endgültig, mindestens aber für viele Jahrzehnte, vom Penicillin abgekommen. Tierversuche führen in die Irre.

Und auch bezüglich Schimmel: warum bloss behütete und erweiterte man nicht das Wissen von alten Kulturen? Im alten China sei die entzündungshemmende Wirkung von Schimmel bekannt gewesen. Auch im 17 Jh. verwendete der königliche Apotheker John Parkinson Schimmel, um Wunden zu versorgen.
https://www.youtube.com/watch?v=jUL0SxzGk4g (nicht mehr verfügbar)
https://de.wikipedia.org/wiki/John_Parkinson
https://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_Fleming
https://de.wikipedia.org/wiki/Penicilline
Hans Ruesch, «Die Pharma Story – der grosse Schwindel» (Hirthammer, 1995), Seite 213

PERCHÉ QUESTA INIZIATIVA
INTOPPI PER I MEDICINALI NELLO STUDIO

I «preparativi scientifici» non mantengono le promesse
NEGLI ESPERIMENTI SUGLI ESSERI UMANI ad es.:

- TGN1412 di TeGenero - insufficienza multiorgano dopo la prima somministrazione
- BIA 10-2474 di BIAL - lesioni neurologiche serie e un decesso durante i test delle dosi
- Viagra (non funziona come riduttore della pressione del sangue...), più tardi:
  Esperimento sugli animali: nessun effetto teratogeno e per l'uomo nessun pericolo
  Donne in gravidanza nello studio: dopo la **morte di 19 bebè** nei Paesi Bassi uno studio eseguito con donne in gravidanza alle quali è stato somministrato il farmaco Viagra Sildenafil è stato interrotto.

www.tierversuchsverbot.ch (15) 27.12.2019 / BASIS / VAI - LO 15

TGN1412
Erst extreme Pannen in den westlichen Industrieländern bieten kleine Einblicke in die gravierenden Prozess- und Denkfehler, die üblicherweise vor den Bürger/innen versteckt bleiben. Es lohnt sich darum, bei TGN1412 (heute mit neuem Namen und Produzenten TAB08) genau hinzusehen. Bei TGN1412 kam es 2006 in London zu schwersten Komplikationen, nachdem sechs gesunden jungen Männern die Testsubstanz in der klinischen Studie Phase I verabreicht wurde. Eine weitere Tragödie ereignete sich 2016 in der klinischen Studie mit BIA10-2474 in Rennes FR. Hier kam es neben Schädigungen auch zum Todesfall. Heute wird Wissen zu einem viel zu grossen Teil erst via «Versuch und Irrtum» an Mensch und Umwelt erarbeitet, obwohl die Forderung als gesellschaftlich anerkannt gilt, dass genau dies zu unterlassen sei.
Erste Rohdaten: Brainstorm_MHSG06_TVVI_20170627_TGN1412_LO_VAI
https://contra-pro-test-deutschland.ch/fakten/tgn1412/

Renne, Januar 2016: BIA 10-2474 – 1 Toter

«Das Krankenhaus in Rennes (16.1.2016): Einer der Probanden soll den französischen Medien eine Kopie der Dokumente von Biotrial zugespielt haben. Hierin wird der Wirkstoff genannt. Bei der Testmedikation handelt es sich um eine Substanz mit dem Code BIA 10-2474.» (57) *- Hätten wir sonst über die Panne erfahren? – Erfahren wir über die Pannen in Drittweltländern?*

Ziel von BIA 10-2474: Schmerzmittel, Stimmungsaufheller, Anti-Angstzustandsmittel das mit dem menschlichen Endo-cannabinoiden System in Wechselwirkung tritt.

Man testet (erhöht die Dosis) bis man deutliche negative Effekte hat. Die Probanden zeigten keinerlei Beeinträchtigung bei der Einzeldosis von
0.25
1.25
2.5
5
10
20
40
100 mg

Sondern Probleme gab es erst nach mehrfachen Multidosen:
0.25
2.5
10
20
50 mg

Und zwar verlief 10 x 20 (Total 200 mg) ohne Probleme
aber bei 5 x 50 (Total 250 mg) kam es zum Desaster: Nach langem Bangen stirbt 1 Proband. 4 Probanden haben neurologische Beschwerden. (41) (42) (43) (57)

Stossend sind solche Menschenversuche speziell darum, weil das Therapie-Maximum bei 1,25 mg erwartet war (Rezeptor-Sättigung). – Eliminations-Saturierung war erwartet bei 40 – 100 mg. (43)

Geschieht solcherlei immer nur «bei den anderen», oder haben die meisten Studien einfach Glück?

(41) https://de.wikipedia.org/wiki/BIA_10-2474 BIA 10-2474 ist ein experimenteller Inhibitor der Fettsäureamid-Hydrolase, der von dem portugiesischen Pharmaunternehmen Bial Portela e C.ª, S.A. entwickelt wurde. Bei einer klinischen Studie mit dem Wirkstoff kam es am 15. Januar 2016 in Rennes (Frankreich) zu schweren neurologischen Nebenwirkungen mit einem Todesfall.

(42) https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/71313/BIA-10-2474-Pathogenese-von-Todesfall-in-klinischer-Studie-weiter-unklar Bis zu diesem Zeitpunkt war alles gut gegangen. Bei 84 Probanden, die Einmaldosen von 0,25 bis 100 mg erhalten hatten oder wiederholt über zehn Tage mit 2,5 bis 20 mg behandelt wurden, hatte es keine Probleme gegeben. Doch bei dem ersten Probanden, der die Einnahme von 50 mg pro Tag testen sollte, kam es nach der fünften Einnahme zu neurologischen Komplikationen. Am Anfang bemerkte er Gangstörungen, dann eine verwaschene

Sprache.

(43) https://en.wikipedia.org/wiki/BIA_10-2474 For the single dose part of the study, the protocol describes eight groups of eight volunteers (3:1 randomised) who were to receive single doses of BIA 10-2474 at 0.25, 1.25, 2.5, 5.0, 10, 20, 40 and 100 mg, with the possibility of additional groups to be added if no maximum tolerated dose was reached. - Separately, accumulation of BIA 10-2474 given orally in humans was supported by pharmacokinetic data from the trial itself, reviewed by the ANSM expert committee. The molecule showed non-linear pharmacokinetics at doses between 40–100 mg, suggesting elimination pathways had become saturated, leading to accumulation.[13] - ... On these issues, the French regulator's expert committee pointed out, based on the company's IC50 data, that complete FAAH inhibition should have been achieved with a dose of 1.25 mg in humans -... The ANSM expert committee reported[13] that complete FAAH inhibition should have been achieved by a dose of 1.25 mg ... Thus dosing at 50 mg daily was - each day - 40 times more than required to achieve complete inhibition, and in practice this dose level resulted in accumulation.[13]

(57) https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2016/01/16/was-ist-beim-test-von-bia-10-2474-passiert

PERCHÉ QUESTA INIZIATIVA
INTOPPI PER I MEDICINALI SUL MERCATO

I «preparativi scientifici» non mantengono quello che promettono

DOPO L'AUTORIZZAZIONE SUL MERCATO „effetti collaterali" possibili, ad es. e in parte.:

- **Malformazioni** causate da determinati:
  - **ormoni o medicinali contro l'acne, l'epilepsia, MS, cancro**
  - casi di decesso ed errori di procedura più attuali nel farmaco contro l'epilessia: DEPAKINE

- **Infarto,** morte causata da VIOXX (Rofecoxib)
- **Cancro** causato da chemioterapie
- **Diabete** causato da abbassatori del colesterolo
- **Paralisi:** causata da abbassatre della pressione del sangue
- Etc.

PERCHÉ QUESTA INIZIATIVA
INTOPPI PER I MEDICINALI

I «preparativi scientifici» non mantengono quello che promettono

Dopo diversi «livelli di filtraggio» per trovare una sostanza che possa essere commercializzata, vengono eseguiti esperimenti sugli animali. Poi gli esperimenti su esseri umani:

DOPO L'ESPERIMENTO SUGLI ANIMALI: circa il 95% di tutte le sostanze testate negli esperimenti su esseri umani non possono essere messe sul mercato perché troppo dannose o inutili

DOPO L'ESPERIMENTO SUGLI ESSERI UMANI: circa il 50% delle sostanze che possono essere ammesse causano poi chiari problemi una volta giunti sul mercato (devono essere rettificate o ritirate)

www.tierversuchsverbot.ch (17) 27.12.2019 / BASIS / VAI - LO 17

TGN1412
Erst extreme Pannen in den westlichen Industrieländern bieten kleine Einblicke in die gravierenden Prozess- und Denkfehler, die üblicherweise vor den Bürger/innen versteckt bleiben. Es lohnt sich darum, bei TGN1412 (heute mit neuem Namen und Produzenten TAB08) genau hinzusehen. Bei TGN1412 kam es 2006 in London zu schwersten Komplikationen, nachdem sechs gesunden jungen Männern die Testsubstanz in der klinischen Studie Phase I verabreicht wurde. Eine weitere Tragödie ereignete sich 2016 in der klinischen Studie mit BIA10-2474 in Rennes FR. Hier kam es neben Schädigungen auch zum Todesfall. Heute wird Wissen zu einem viel zu grossen Teil erst via «Versuch und Irrtum» an Mensch und Umwelt erarbeitet, obwohl die Forderung als gesellschaftlich anerkannt gilt, dass genau dies zu unterlassen sei.
Erste Rohdaten: Brainstorm_MHSG06_TVVI_20170627_TGN1412_LO_VAI
https://contra-pro-test-deutschland.ch/fakten/tgn1412/

Renne, Januar 2016: BIA 10-2474 – 1 Toter

«Das Krankenhaus in Rennes (16.1.2016): Einer der Probanden soll den französischen Medien eine Kopie der Dokumente von Biotrial zugespielt haben. Hierin wird der Wirkstoff genannt. Bei der Testmedikation handelt es sich um eine Substanz mit dem Code BIA 10-2474.» (57) *- Hätten wir sonst über die Panne erfahren? – Erfahren wir über die Pannen in Drittweltländern?*

Ziel von BIA 10-2474: Schmerzmittel, Stimmungsaufheller, Anti-Angstzustandsmittel das mit dem menschlichen Endo-cannabinoiden System in Wechselwirkung tritt.

Man testet (erhöht die Dosis) bis man deutliche negative Effekte hat. Die Probanden zeigten keinerlei Beeinträchtigung bei der Einzeldosis von
0.25
1.25
2.5
5
10
20
40
100 mg

Sondern Probleme gab es erst nach mehrfachen Multidosen:
0.25
2.5
10
20
50 mg

Und zwar verlief 10 x 20 (Total 200 mg) ohne Probleme
aber bei 5 x 50 (Total 250 mg) kam es zum Desaster: Nach langem Bangen stirbt 1 Proband. 4 Probanden haben neurologische Beschwerden. (41) (42) (43) (57)

Stossend sind solche Menschenversuche speziell darum, weil das Therapie-Maximum bei 1,25 mg erwartet war (Rezeptor-Sättigung). – Eliminations-Saturierung war erwartet bei 40 – 100 mg. (43)

Geschieht solcherlei immer nur «bei den anderen», oder haben die meisten Studien einfach Glück?

(41) https://de.wikipedia.org/wiki/BIA_10-2474 BIA 10-2474 ist ein experimenteller Inhibitor der Fettsäureamid-Hydrolase, der von dem portugiesischen Pharmaunternehmen Bial Portela e C.ª, S.A. entwickelt wurde. Bei einer klinischen Studie mit dem Wirkstoff kam es am 15. Januar 2016 in Rennes (Frankreich) zu schweren neurologischen Nebenwirkungen mit einem Todesfall.

(42) https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/71313/BIA-10-2474-Pathogenese-von-Todesfall-in-klinischer-Studie-weiter-unklar Bis zu diesem Zeitpunkt war alles gut gegangen. Bei 84 Probanden, die Einmaldosen von 0,25 bis 100 mg erhalten hatten oder wiederholt über zehn Tage mit 2,5 bis 20 mg behandelt wurden, hatte es keine Probleme gegeben. Doch bei dem ersten Probanden, der die Einnahme von 50 mg pro Tag testen sollte, kam es nach der fünften Einnahme zu neurologischen Komplikationen. Am Anfang bemerkte er Gangstörungen, dann eine verwaschene

Sprache.

(43) https://en.wikipedia.org/wiki/BIA_10-2474 For the single dose part of the study, the protocol describes eight groups of eight volunteers (3:1 randomised) who were to receive single doses of BIA 10-2474 at 0.25, 1.25, 2.5, 5.0, 10, 20, 40 and 100 mg, with the possibility of additional groups to be added if no maximum tolerated dose was reached. - Separately, accumulation of BIA 10-2474 given orally in humans was supported by pharmacokinetic data from the trial itself, reviewed by the ANSM expert committee. The molecule showed non-linear pharmacokinetics at doses between 40–100 mg, suggesting elimination pathways had become saturated, leading to accumulation.[13] - ... On these issues, the French regulator's expert committee pointed out, based on the company's IC50 data, that complete FAAH inhibition should have been achieved with a dose of 1.25 mg in humans -... The ANSM expert committee reported[13] that complete FAAH inhibition should have been achieved by a dose of 1.25 mg ... Thus dosing at 50 mg daily was - each day - 40 times more than required to achieve complete inhibition, and in practice this dose level resulted in accumulation.[13]

(57) https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2016/01/16/was-ist-beim-test-von-bia-10-2474-passiert

AVVERTENZE UTILI

FOGLIETTO INFORMATIVO E INFORMAZIONE TECNICA ED ESPERIENZE:
L'ESSERE UMANO E L'INDIVIDUO È IL RIFERIMENTO!

Anche dal foglietto illustrativo è visibile che gli animali non sono il parametro standard per le persone. Ciò fa senso per quanto riguarda la gravidanza:

- «Donne in gravidanza: non ci sono abbastanza dati clinici… **Non può essere assunto durante la gravidanza**, salvo se necessario.»
- «Esperimento sugli animali: nessun effetto teratogeneo- donne in gravidanza: … **per sicurezza rinunciare**… secondo le esperienze fatte finora con le donne incinte nessun rischio per il bambino…»

www.tierversuchsverbot.ch (18) 27.12.2019 / BASIS / VAI - LO 18

Leider weiss man nach den Tierversuchen herzlich wenig über die bevorstehenden Reaktionen im betroffenen Patienten. In Medikamenten-Informationen und Beipackzetteln steht darum, **wenn keine Daten von Menschen vorliegen**, ehrlicherweise z.B.:
„Die Anwendung von Erivedge in der Pädiatrie wird nicht empfohlen. Es kann keine Dosierungsempfehlung angegeben werden. Die Sicherheit und Wirksamkeit bei Kindern und Jugendlichen (<18 Jahre) wurde nicht untersucht." … „Das Ausmass der Ausscheidung von Vismodegib in die Muttermilch ist nicht bekannt. Aufgrund seines Potentials zur Verursachung schwerer Entwicklungsdefekte ist Erivedge bei stillenden Müttern kontraindiziert.» … Wirkung auf die Fahrtüchtigkeit und auf das Bedienen von Maschinen: Es sind keine Studien über die Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen durchgeführt worden. Aufgrund von unerwünschten Wirkungen wie Übelkeit und Erbrechen ist jedoch beim Lenken von Fahrzeugen und Bedienen von Maschinen Vorsicht geboten.
https://compendium.ch/mpro/mnr/24257/html/de?start=1 *(Wirkstoff: Vismodegibum). Fertilität: Es liegen keine klinischen Daten zur Anwendung von Fusidinsäure/Natriumfusidat bei Schwangeren vor. Reproduktionsstudien bei Tieren haben keine direkten oder indirekten Schädigungen von Schwangerschaft, embryonalen/fötalen Entwicklungen, Geburt und postnataler Entwicklung gezeigt. … Schwangerschaft: Auswirkungen auf die Schwangerschaft sind nicht untersucht. Bei der Anwendung von Fusidin-Mepha während der Schwangerschaft ist Vorsicht geboten.*
https://compendium.ch/mpro/mnr/27421/html/de *(Wirkstoff: Acidum fusidicum)*

Tierversuchsexzess: Ausgerechnet seit der Contergan-Tragödie werden alle Substanzen strikt an mind. 2 Arten (1 Nager und 1 Nichtnager) getestet. Mehr Tierversuche haben aber keine Antwort darauf gegeben, wie und ob einen Substanz

beim Menschen wirkt. Und längst ist es nicht immer klar, ob eine im Tier gefundene Nebenwirkung nur ein «speziesspezifisches Problem ist. - Man hätte sich besser an den Forschungen der Türken angelehnt, welche Contergan anhand von Zelltests vom Import ausschlossen. (vgl. BEWEIS DESINFORMATION)

FATTI

L'ESSERE UMANO E L'INDIVIDUO È IL RIFERIMENTO!

«SOSTANZE SCANDALOSE» RIAMMESSE PROGRESSIVAMENTE:

- Rofecoxib (principio attivo di **VIOXX**) – dopo il ritiro ora «Orphan Drug» tramite FDA nel 2017
- **Talidomide** causa degli eccessi negli esperimenti sugli animali) vengono riapprovate in un numero sempre maggiore di paesi, in Germania dal 2009 (in Svizzera derivati come Lenalidomid)

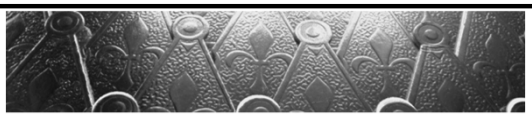
www.tierversuchsverbot.ch (19) 27.12.2019 / BASIS / VAI - LO 19

Leider weiss man nach den Tierversuchen herzlich wenig über die bevorstehenden Reaktionen im betroffenen Patienten. In Medikamenten-Informationen und Beipackzetteln steht darum, **wenn keine Daten von Menschen vorliegen**, ehrlicherweise z.B.:
„Die Anwendung von Erivedge in der Pädiatrie wird nicht empfohlen. Es kann keine Dosierungsempfehlung angegeben werden. Die Sicherheit und Wirksamkeit bei Kindern und Jugendlichen (<18 Jahre) wurde nicht untersucht." … „Das Ausmass der Ausscheidung von Vismodegib in die Muttermilch ist nicht bekannt. Aufgrund seines Potentials zur Verursachung schwerer Entwicklungsdefekte ist Erivedge bei stillenden Müttern kontraindiziert.» … Wirkung auf die Fahrtüchtigkeit und auf das Bedienen von Maschinen: Es sind keine Studien über die Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen durchgeführt worden. Aufgrund von unerwünschten Wirkungen wie Übelkeit und Erbrechen ist jedoch beim Lenken von Fahrzeugen und Bedienen von Maschinen Vorsicht geboten.
https://compendium.ch/mpro/mnr/24257/html/de?start=1 *(Wirkstoff: Vismodegibum). Fertilität: Es liegen keine klinischen Daten zur Anwendung von Fusidinsäure/Natriumfusidat bei Schwangeren vor. Reproduktionsstudien bei Tieren haben keine direkten oder indirekten Schädigungen von Schwangerschaft, embryonalen/fötalen Entwicklungen, Geburt und postnataler Entwicklung gezeigt. … Schwangerschaft: Auswirkungen auf die Schwangerschaft sind nicht untersucht. Bei der Anwendung von Fusidin-Mepha während der Schwangerschaft ist Vorsicht geboten.*
https://compendium.ch/mpro/mnr/27421/html/de *(Wirkstoff: Acidum fusidicum)*

Tierversuchsexzess: Ausgerechnet seit der Contergan-Tragödie werden alle Substanzen strikt an mind. 2 Arten (1 Nager und 1 Nichtnager) getestet. Mehr Tierversuche haben aber keine Antwort darauf gegeben, wie und ob einen Substanz

beim Menschen wirkt. Und längst ist es nicht immer klar, ob eine im Tier gefundene Nebenwirkung nur ein «speziesspezifisches Problem ist. - Man hätte sich besser an den Forschungen der Türken angelehnt, welche Contergan anhand von Zelltests vom Import ausschlossen. (vgl. BEWEIS DESINFORMATION)

SITUAZIONI DEGLI INTERESSI
SOLDI TRAMITE LAVORAZIONE SUL MERCATO



APPROFITTATORI DELLA MALATTIA

Marketing e vendita spesso più costosi della ricerca.

Trucchi di mercato:

- co-marketing, evergreening nei brevetti
- desease mongering (definire malattie gli stati naturali di un essere vivente)
- spostare i valori limite (pressione del sangue, zucchero, colesterolo, etc.) per (far) ampliare il mercato
- sondizionamento di gruppi di autoaiuto

- Quello che NON è stato detto nel contributo RSI: Gli esperimenti sugli animali e sugli esseri umani sono uno degli **strumenti di marketing** più convincenti – fintanto che molti credono in essi…

SITUAZIONI DEGLI INTERESSI
CARICA ONORIFICA

ANTITESI

Il CI Iniziativa sul divieto degli esperimenti sugli animali CH e i suoi attivisti e simpatizzanti lavorano e investono molto, ma non guadagnano soldi con l'iniziativa popolare.

ETICA
GRADI DI DIFFICOLTÀ E VINCOLI

AMBITO FAMILIARE

Descriva il mondo di un animale **animale domestico (cane, gatto...)** con:

- nessuna sofferenza = ?
- sofferenza lieve = ?
- sofferenza media = ?
- sofferenza grave = ?

ETICA

Il «mondo» del laboratorio

www.tierversuchsverbot.ch

Foto: Brian Gunn

ETICA
CATALOGO DEI GRADI DI DIFFICOLTÀ (0 - 3) ABBELLITO

«MONDO» del laboratorio

Foto: Ärzte gegen Tierversuche

- **NON apprezzato:** *bloccato in uno spazio ristretto, situazione senza speranza, «sterilità di laboratorio» non naturale*
- Livello di gravità zero = **«NESSUNA» sofferenza** – ad. es.:
  cibo tolto i topi e i ratti adulti al massimo 15 ore (versione 1.9.2018) … con conseguente possibilità di compensazione o **eutanasia** (!)

ETICA
SOFFERENZE ABBELLITE

Il «MONDO» DEI LABORATORI

Foto: Brian Gunn

Livello di gravità 1 = **«LIEVE» sofferenza** – ad es.:

- 4 ore di infusione al cane «nella cinghia sospesa» con o senza catetere per la vescica (versione 1.9.2018)
- infezione parassitaria anchilostomatide zecche, pulci, mosche
- broncoscopia
- massima **scossa elettrica**

ETICA

SOFFERENZE ABBELLITE
(TRA L'ALTRO CON PAROLE PRIVE DI EMOZIONI)

Il «MONDO» DEI LABORATORI

Foto: Brian Gunn

Livello di gravità 2 **= «MEDIA» sofferenza** ad es.: interventi chirurgici con dolori e sofferenze postoperatori di medio grado:

- **fistola gastrica** per i ratti, i cani
- **trapianto di organi** con efficace **trattamento del rigetto**

Livello di gravità 3 **= GRAVE sofferenza** ad es.: interventi chirurgici con forti dolori e sofferenze postoperatorie:

- **causare fratture instabili**
- **trasmissione di infezioni alle ossa e alle strutture ossee**

ETICA

ETICA DEGLI INTERESSI?!
ANCHE „UTILE“ SAREBBE SBAGLIATO!

Circa 600’000 vittime animali per gli esperimenti ogni anno in Svizzera (dal 1996)

Anche un esperimento sugli animali «più utile» non sarebbe/è accettabile eticamente, perché porta a blocchi ed errori:

- **La «soluzione» sbagliata è sempre il nemico del bene**
- Molte delle cose che vengono fatte senza inibizioni agli animali viene fatto anche con gli esseri umani
- Cementificare «il diritto del più forte» come legge universale impedisce la nostra evoluzione spirituale, morale e sociale

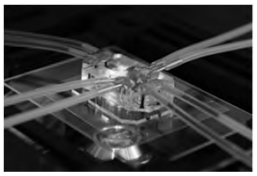
La creatività umana è in grado di fare molto meglio!

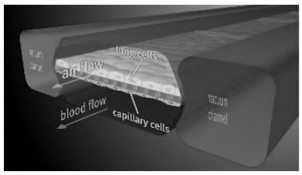
«Nutzen»
= Haftpflichtentlastung bei Einhaltung der «üblichen Praxis»
= Sicherheitsgefühl wird befeuert, solange alle an die Treffsicherheit von Tierversuchen glauben

RICERCA INNOVATIVA
DAVVERO UTILE PER I MALATI

- Ricerca sulle cellule, i tessuti e gli organi adeguata alle specie e ai pazienti - (Ampliare la logistica dei «rifiuti di operazione»!)
- Organs and **human-on-a chip**
- **Paziente virtuale**
- Autopsie, biografie, osservazioni di malattia e guarigione ,
- Tecniche di creatività, **comunicazione tra pensatori** di tutti i rami etc. etc.

Photo and development by Wyss Institute at Harvard University





www.tierversuchsverbot.ch (28) 27.12.2019 / BASIS / VAI - LO 28

Sinngemäss: «Wir beschafften uns eine Zell-Linie (Ursprung: ein Darmtumor) welche die Pharmazeutische Industrie seit 50 Jahren benutzte. **Die Zellen waren undifferenziert und flach wie ein Pfannkuchen**. Sie erinnerten eher an Hautzellen denn an Darmepithel Zellen. Mikrovilli fehlten. Höhe fehlte. Einzig bildeten sie Verbindungen, so dass Absorptionen von Wirkstoffen etc. gemessen werden konnten. Um Barrieren bilden zu können brauchen die Zellen bei der Pharma 3 Wochen. - Wir hingegen gönnten den Zellen peristaltische Bewegung und gewissen Fluss in unserem Chip. **Die Zellen differenzierten sich aus. Nach 5 – 7 Tagen formten die Zellen spontan Mikrovilli. Biologisch gesunder Metabolismus und Mukosproduktion der Zellen war in 50 Jahren bei den Pharmaunternehmen nie gesehen worden. Bei uns nach wenigen Tagen.** – Weil wir Mukosproduktion anregen konnten, können wir nun auch Mikrobiome wachsen lassen. Gewöhnlich gilt: Mikroben auf Zellen sind eine Kontamination. Die Zellen sterben. Wir können nun – dank dem guten Allgemeinzustand der Zellen - Mikrobiome auf dem Gut-on-a-chip studieren.» Donald Inger
https://www.youtube.com/watch?v=HG0xeVaWzdQ Human Organs-on-Chips as replacements for animal testing with Donald Ingber / **Das Wyss Institute**
https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5924739/
https://medlexi.de/Mikrovilli
Siehe Wyss-Institut! die Wissenschaft lernt endlich, wie man Zellen glücklich macht!

https://www.deutschlandfunk.de/medikamententest-organe-auf-dem-chip.676.de.html?dram:article_id=422118 *Von Claudia Doyle / 5-7-2018*
«MedikamententestOrgane auf dem Chip - Medikamententests an Menschen sind teilweise aus ethischen Gründen nicht vertretbar. Wissenschaftler haben daher jetzt menschliche Organe wie den Darm, die Lunge und die Niere im Miniaturformat nachgebaut. Die sogenannten Organ-Chips sollen ganz neue Wege für klinische Studien eröffnen. ...
...Bei der Entwicklung neuer Medikamente stehen Forscher oft vor einem Dilemma: Tests an Menschen sind aus ethischen Gründen teilweise nicht vertretbar. Ergebnisse aus Tierversuchen lassen sich aber oft nicht auf den Menschen übertragen. Und Zellkulturen in der Petrischale verhalten sich ganz anders, als es die Zellen im lebenden Organismus tun. Donald Ingber, Gründungsdirektor des Wyss Institute for Biologically Inspired Engineering an der Harvard Universität, vermutete, dass das daran liegt, dass die Zellen in der Petrischale keinen mechanischen Belastungen ausgesetzt sind. ...»

https://www.laborjournal.de/rubric/methoden/methoden/v208.php
Fenster in das Innenleben von Organen - Organ-Chips - Andrea Pitzschke
« ... Auch die personalisierte Medizin funktioniert nicht im Tiermodell, weil niemand weiß, welcher Hamster oder welche Maus den Krebsverlauf und die Chemotherapie-Reaktion eines Patienten realitätsnah simuliert. Das geht nur mit Zellen oder Gewebe des Patienten selbst. ..»

CONCLUSIONE

Gli esperimenti sugli animali e sugli esseri umani non soddisfano le aspettative:

- **Gli esperimenti sugli animali non sostituiscono gli esperimenti sugli esseri umani**
- Gli esperimenti sugli esseri umani non forniscono alcun **risultato prevedibile**
- Gli esperimenti sugli esseri umani non sostituiscono una manipolazione **prudente**
- **Gli effetti secondari gravi** di medicinali esistono tuttora

Gli esperimenti sugli esseri umani e sugli animali non sono la soluzione ma un problema da risolvere!

Per questo l'iniziativa sul divieto degli esperimenti sugli animali è CONTRO gli esperimenti sugli animali ma A FAVORE di una ricerca innovativa ed efficace!

SAGGEZZA
CITAZIONE

Premio Nobel George Bernard Shaw:
Scrittore britannico(1856-1950):

«Colui che non ha paura di eseguire degli esperimenti sugli animali, non esiterà neanche a diffondere delle bugie su di essi»

www.tierversuchsverbot.ch (30) 27.12.2019 / BASIS / VAI - LO 30

WEITERE HINWEISE INFORMATIONEN UND QUELLEN

Siehe auch jeweils die allfälligen Notizen zu den einzelnen Folien

(1) https://tierversuchsverbot.ch/ueber-uns/ik-und-ig/

(2) https://tierversuchsverbot.ch/init/initiative/ - https://tierversuchsverbot.ch/doks/erklaerung/ ERKLÄRUNGEN ZUM INITIATIVTEXT

(3) https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/ siehe MERKBLATT FORSCHUNG

(4) z.B. BEIPACKZETTEL Aknemittel Vorsichtsmassnahmen:
https://compendium.ch/product/1043122-curakne-kaps-5-mg/MPub
https://tierversuchsverbot.ch/quiz/ FRAGEBOGEN Hinweise (siehe dort auch Quelle (1))
https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/ siehe MERKBLATT Medizinprozess – Hinweise (siehe dort Quellen (2) (4))

(5) https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/ siehe MERKBLATT MEDIZINPROZESS s. Literatur zur personalisierten Medizin und MERKBLATT FORSCHUNG
https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/infos/wissenschaftliche-studien/2828
Originalartikel: Akhtar A: The flaws and human harms of animal experimentation. Cambridge

Quarterly Healthcare Ethics 2015; 24: 407-419
https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4594046/
https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/infos/wissenschaftliche-studien/1115
Quelle: Seok J. et al.: Genomic responses in mouse models poorly mimic human inflammatory diseases. PNAS 2013: 110(9); 3507-3512
https://www.pnas.org/content/early/2013/02/07/1222878110.abstract

(6) https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/infos/wissenschaftliche-studien/339 - *Dr. med. Wolfgang Wegert*
* Thomas Hartung: Toxicology for the twenty-first century. Nature, Vol. 460, 9 July 2009, 208- 212
https://www.researchgate.net/publication/26656931_Toxicology_for_the_Twenty-First_Century
Z.B.: https://www.orellfuessli.ch/shop/home/artikeldetails/ID14310287.html Wilfried Ahne - «Tierversuche im Spannungsfeld von Praxis und Bioethik», 2007 – S. 45 – 47 Ref. A. Knight und Di Carlo

(7) http://www.agstg.ch/downloads/flyer/agstg-flyer_ist-der-mensch-ein...schwein-eine-ratte-oder-ein-esel_de.pdf

(8) https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/infos/wissenschaftliche-studien/1092
https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/infos/wissenschaftliche-studien/1762
Ray Greek, Andre Menache and Mark J Rice (2012). Animal models in an age of personalized medicine. Personalized Medicine 2012: 9 (1), 47-64
https://www.futuremedicine.com/doi/pdf/10.2217/pme.11.89
Quelle: Greek, Ray, Andre Menache: Systematic Reviews of Animal Models: Methodology versus Epistemology. International Journal of Medical Sciences 2013: 10; 206-221
https://www.medsci.org/v10p0206.htm
https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/infos/wissenschaftliche-studien/339 - *Dr. med. Wolfgang Wegert*
Thomas Hartung: Toxicology for the twenty-first century. Nature, Vol. 460, 9 July 2009, 208- 212
https://www.researchgate.net/publication/26656931_Toxicology_for_the_Twenty-First_Century

(9) https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/infos/wissenschaftliche-studien/1092

(10) https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/infos/wissenschaftliche-studien/1762

(11) https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/infos/wissenschaftliche-studien/339

(12) https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/ siehe MERKBLATT FORSCHUNG - MERKBLATT Medizinprozess - MERKBLATT über das TSCHG (folgt)
https://tierversuchsverbot.ch/links/geschichte/
https://www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Pharmakovigilanz/Risikoinformationen/ArzneimittelUnterZusaetzlicherUeberwachung/_node.html

(13) https://www.agstg.ch/fragen-und-antworten-zu-tierversuchen.html

(14) https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/ siehe MERKBLATT FORSCHUNG – MERKBLATT GESCHICHTE (folgt)
https://www.vgt.ch/doc/justizwillkuer/vasella-novartis/beilage_10_gutachten_walz.pdf Dr. med. Alexander Walz
http://www.animalexperiments.ch/data/pdf/critical_look_d.pdf Christopher Anderegg, Dr. med., Dr. phil. II
https://www.amazon.de/Tierversuch-oder-Wissenschaft-Pietro-

Croce/dp/B001DXKVFM/ref=sr_1_4?qid=1576087327&refinements=p_27%3APietro+Croce&s=books&sr=1-4&text=Pietro+Croce
https://www.amazon.de/Cruel-Deception-Animals-Research-1988-08-03/dp/B01F9QASQK/ref=sr_1_7?__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&keywords=robert+sharpe&qid=1576087355&s=books&sr=1-7

(15) https://de.wikipedia.org/wiki/Sildenafil
https://www.aerztezeitung.de/Medizin/Sildenafil-Studie-nach-Tod-von-Babys-gestoppt-227770.html 25.07.2018
https://www.compendium.ch/product/63750-viagra-filmtabl-25-mg#MPro7350 Stand: **Juni 2016 /** am 12.2019 - NL Erfahrung nicht nachgeführt!
https://www.gelbe-liste.de/rote-hand-briefe/rote-hand-brief-sildenafil 11.10.2018
https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/ siehe MERKBLATT FORSCHUNG, MERKBLATT u. MERKBLATT Medizinprozess

(16) **Medikamentenversager 2011-2013**: über 50 Anpassungen oder Rücknahmen
http://agstg.ch/downloads/medien/agstg_liste-medikamentenversager_novartis_roche_sanofi_actelion_pfizer_swissmedic.pdf
https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/ siehe MERKBLATT FORSCHUNG, MERKBLATT u. MERKBLATT Medizinprozess
https://www.mdedge.com/rheumatology/article/152669/bleeding-disorders/fda-grants-orphan-drug-status-rofecoxib-hemophilic
https://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/Cholesterinsenker-Nebenwirkungen-vermeiden,statine102.html
https://de.wikipedia.org/wiki/Hydrochlorothiazid
DEPAKINE: «Depakine ist in der Schweiz seit 1972 zugelassen. Schon Ende der 1970er-Jahre wurde in Fachkreisen bekannt, dass es bei Ungeborenen etwa zu Gesichtsdeformationen führt. Nach dem Jahr 2000 zeigte sich, dass Depakine auch die kindliche Entwicklung in Form von psychomotorischen, kognitiven und mentalen Störungen beeinträchtigt.» https://www.srf.ch/news/panorama/schaedigung-von-babys-redet-swissmedic-das-problem-mit-depakine-klein

(17) **Hinweis auf «96% Fehlerrate»:**
http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4594046/ - "In 2004, the FDA estimated that 92 percent of drugs that pass preclinical tests, including "pivotal" animal tests, fail to proceed to the market. [Im 2004 schätzt die FDA, dass von den Wirkstoffen, welche die präklinischen Tests bestehen, es 92% nicht auf den Markt schaffen.] [38] More recent analysis suggests that, despite efforts to improve the predictability of animal testing, the **failure rate** has actually **increased and is now closer to 96 percent**. [Aktuellere Analysen deuten darauf hin, dass trotz den Bemühungen Tierversuche zu verbessern, die Fehlerrate jetzt eher auf 96% gestiegen ist.][39] The main causes of failure are **lack of effectiveness and safety problems** that were **not predicted by animal tests**. [Hauptgründe für Versagen sind Wirkungslosigkeit und Schädlichkeit, welche in den Tierversuchen nicht vorhergesagt werden konnten][40] "
Versagen am Markt: Postapproval Risk [Risiko nach Zulassung]: **50% FDA 1990**
http://www.gao.gov/assets/150/149086.pdf

(18) https://www.compendium.ch/product/6178-lioresal-tabl-10-mg#MPro7350

https://www.compendium.ch/product/1210942-coop-vitality-paracetamol-tabl-500-mg#MPro7350
https://compendium.ch/ siehe PATIENTEN- UND FACHINFORMATION (!)

(19) http://de.wikipedia.org/wiki/Thalidomid
Silverman WA:*The schizophrenic career of a „monster drug“*. Pediatrics. 2002 Aug;110(2 Pt 1), S. 404–406, PMID 12165600
https://www.mdedge.com/rheumatology/article/152669/bleeding-disorders/fda-grants-orphan-drug-status-rofecoxib-hemophilic

(20) https://www.srf.ch/news/wirtschaft/tricks-der-pharmaindustrie-pharmakonzerne-investieren-mehr-in-marketing-als-in-forschung

(24) https://tierversuchsverbot.ch/faq2/schweregrad/
https://www.tv-statistik.ch/de/statistik/index.php
https://www.tv-statistik.ch/de/versuchstierhaltungen/

(27) https://www.tv-statistik.ch/de/statistik/index.php rund 600’000 Tiere in Tierversuchen pro Jahr
https://www.tv-statistik.ch/de/versuchstierhaltungen rund 1’300’000 Tiere in Versuchstier-Haltung in einem Jahr

(28) https://tierversuchsverbot.ch/doks/merkblaetter/ siehe MERKBLATT FORSCHUNG, MERKBLATT Medizinprozess
https://www.tissuse.com/de/technologie/
Human Organs-on-Chips as replacements for animal testing with **Donald Ingber – Wyss** Institute:
https://www.youtube.com/watch?v=HG0xeVaWzdQ/

(30) https://www.aerztefuertierschutz.ch/de/Zitate.17.html